



4. April 2025

Wie sind einzelne Industriebranchen von US-Zöllen betroffen?

Autor
Eric Heymann
+49(69)910-31730
eric.heyman@db.com

www.dbresearch.de

Deutsche Bank Research Management
Robin Winkler

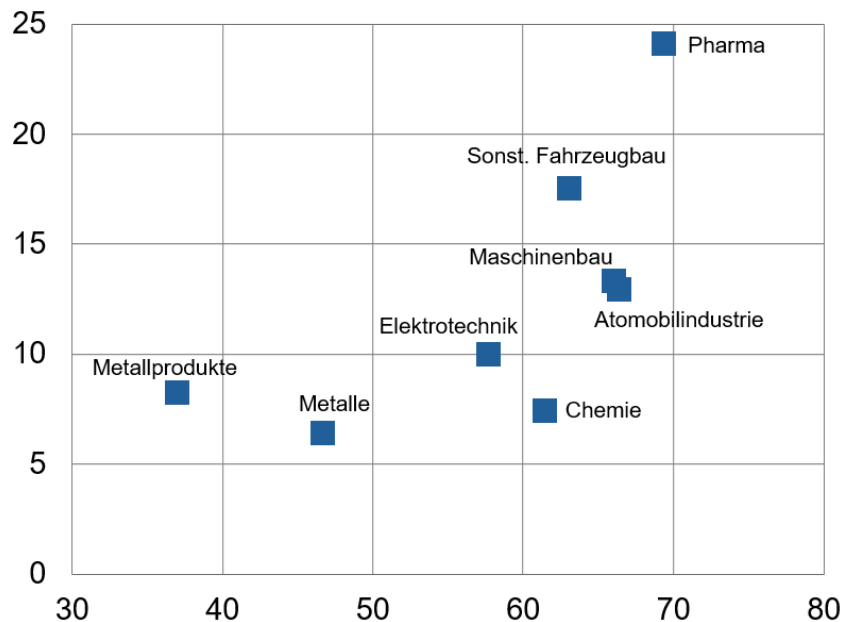


Angesichts der neuen US-Importzölle auf Waren aus der EU stellt sich die Frage, welche Branchen in Deutschland am stärksten betroffen sein dürften. Es ist klar, dass die Zölle die deutsche Konjunktur insgesamt dämpfen werden. Schließlich waren die USA 2024 mit einem Anteil von 10,4% Deutschlands wichtigster Exportmarkt.

Exporte nach China haben an Bedeutung verloren

X: Exportquote des Sektors in DE, %

Y: Anteil USA an ges. dt. Sektorexporten, %



Quellen: Statistisches Bundesamt, DB Research

Allerdings wird die Produktionstätigkeit einzelner Branchen in Deutschland unterschiedlich hart getroffen. Im Chart zeigen wir, wie hoch die Exportquote einzelner Industriesektoren in Deutschland insgesamt ist und wie stark diese jeweils von den Ausfuhren in die USA abhängig sind. Je weiter eine Branche in der oberen rechten Ecke platziert ist, desto stärker dürfte ihre Produktion in Deutschland von den US-Zöllen betroffen sein.



Wie sind einzelne Industriebranchen von US-Zöllen betroffen?

Zwar verzeichnet die Pharmaindustrie in Deutschland für beide Kriterien die höchsten Werte: Bei einer Exportquote von fast 70% gehen 24% aller Ausfuhren in die USA. Allerdings sind pharmazeutische Produkte von den US-Zöllen (bislang) ausgenommen. Damit verteuern sich Pharmaimporte aus Deutschland für US-Kunden nicht. Die Automobilindustrie, der Maschinenbau, der sonstige Fahrzeugbau (z.B. Flugzeuge, Schiffe) oder die Elektrotechnik weisen ebenfalls zugleich eine hohe allgemeine Abhängigkeit von den Exporten und spezifisch von den Ausfuhren in die USA auf. Diese Investitionsgüterbranchen machen auch den Löwenanteil der gesamten deutschen Ausfuhren in die USA aus. Auf sie entfallen etwa 60% aller Exporte. Die Pharmaindustrie macht 17% der deutschen Ausfuhren in die USA aus.

Die angekündigten Zölle sind für die betroffenen Unternehmen aus den genannten Sektoren ein Anreiz, Fertigungskapazitäten in den USA aufzubauen oder bereits existierende Fabriken stärker für die Bedienung des lokalen Marktes zu nutzen. Aus Deutschland heraus könnten dagegen andere Exportmärkte stärker in den Fokus rücken. Ein Vorteil für viele der genannten Branchen liegt aber darin, dass sie in Deutschland Produkte für den US-Markt herstellen, bei denen die Preiselastizität der Nachfrage bei den US-Kunden tendenziell gering sein dürfte. Dies gilt für Autos der Oberklasse oder Spezialmaschinen. Hier kann es eher gelingen, dass die Zölle auf den Endkundenpreis überwältigt werden.



Wie sind einzelne Industriebranchen von US-Zöllen betroffen?

© Copyright 2025. Deutsche Bank AG, Deutsche Bank Research, 60262 Frankfurt am Main, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. Bei Zitaten wird um Quellenangabe „Deutsche Bank Research“ gebeten.

Die vorstehenden Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder, die nicht notwendigerweise der Meinung der Deutsche Bank AG oder ihrer assoziierten Unternehmen entspricht. Alle Meinungen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Meinungen können von Einschätzungen abweichen, die in anderen von der Deutsche Bank veröffentlichten Dokumenten, einschließlich Research-Veröffentlichungen, vertreten werden. Die vorstehenden Angaben werden nur zu Informationszwecken und ohne vertragliche oder sonstige Verpflichtung zur Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Angemessenheit der vorstehenden Angaben oder Einschätzungen wird keine Gewähr übernommen.

In Deutschland wird dieser Bericht von Deutsche Bank AG Frankfurt genehmigt und/oder verbreitet, die über eine Erlaubnis zur Erbringung von Bankgeschäften und Finanzdienstleistungen verfügt und unter der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) steht. Im Vereinigten Königreich wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Filiale London, Mitglied der London Stock Exchange, genehmigt und/oder verbreitet, die von der UK Prudential Regulation Authority (PRA) zugelassen wurde und der eingeschränkten Aufsicht der Financial Conduct Authority (FCA) (unter der Nummer 150018) sowie der PRA unterliegt. In Hongkong wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Hong Kong Branch, in Korea durch Deutsche Securities Korea Co. und in Singapur durch Deutsche Bank AG, Singapore Branch, verbreitet. In Japan wird dieser Bericht durch Deutsche Securities Inc. genehmigt und/oder verbreitet. In Australien sollten Privatkunden eine Kopie der betreffenden Produktinformation (Product Disclosure Statement oder PDS) zu jeglichem in diesem Bericht erwähnten Finanzinstrument beziehen und dieses PDS berücksichtigen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen.